

8. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

22. Oktober 1958

316/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. G r e d l e r und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend Rückzahlung eines Betrages von 23,3 Millionen Schilling,
welche als Spende an die Landesparteileitung Wien der ÖVP gegeben wurden.

-.-.-,-

Bekanntlich hat sich die Österreichische Volkspartei verpflichtet, einen Betrag von 23,3 Millionen Schilling, welcher von Johann Haselgruber an die Landesparteileitung Wien der ÖVP gezahlt wurde, eine Summe, die ursprünglich zweifelsohne als Spende gedacht war, später aber unter dem Druck der öffentlichen Meinung als Darlehen getarnt wurde, ehebaldigst zurückzuzahlen.

Da durch den Konkurs der Eisenwerke Wördern - Johann Haselgruber die Girozentrale der Österreichischen Sparkassen empfindlich in Mitleidenschaft gezogen wurde, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e :

- 1.) Welche Rechtsform hatte die Hingabe der 23,3 Millionen Schilling seitens Johann Haselgrubers an die ÖVP ?
- 2.) Ist der gesamte Betrag oder Teile davon bereits zur Rückzahlung gelangt ?
- 3.) Welche Sicherstellungen bzw. Sicherheiten wurden von der ÖVP verlangt bzw. gestellt ?
- 4.) Was gedenkt der Bundesminister für Finanzen in Ausübung der Staatsaufsicht über die Girozentrale der Österreichischen Sparkassen zu unternehmen, um die Rückzahlung des mehrfach erwähnten Betrages von 23,3 Millionen Schilling zu erwirken ?

-.-.-,-,-